



Die Euro-Einführung brachte gewaltige Preissteigerungen mit sich.

HOHE PREISE

Die meisten Preise steigen stetig. Der Grund dafür ist die Inflation („Geldentwertung“), die in Österreich 2006 nur 1,5 % ausmachte. Wenn man eine durchschnittliche Inflation von 2 % pro Jahr berücksichtigt, dürfte ein Liter Diesel heute rund 11,8 Schilling oder 0,855 Euro kosten. Den tatsächlichen Preis von 0,979 Euro traute sich kaum jemand verlangen, wenn er noch 13,47 Schilling kassieren müsste...

teuer geworden

(44 S) gut bedient. Der Verlängerte, der einst samt Trinkgeld um 25 S serviert wurde, kostet heute 2,50 und mehr Euro (34 S). Und die Torte dazu, für die zu Schillingzeiten die oberen 20er-Regionen einzuplanen waren, bewegt sich rund um die 3-Euro-Grenze (41 S). Da reden wir noch nicht von der Kugel Eis, an der man inzwischen um wohlfeile 90 Cent (12,40 S) schleckt.

Schuldenfalle Euro

Also bleibt noch die Flucht in andere Realitäten – etwa ins Kino. Ab 5,50 Euro (75,70 S) ist man dabei. Obwohl: Früher reichten 50 S. Und für Popcorn und ein Getränk kommt noch einmal ein stattliches Sümmchen dazu. Weil alles zusammen aber 10 Euro

anstatt 137,60 Schilling ausmacht, kommt es den meisten nicht so schlimm vor, meint der Schweizer Uni-Professor Hans Wolfgang Brachinger, der die „gefühlte Inflation“ hinter dem Euro gesucht hat: 10 Euro erscheinen wesentlich „billiger“ als 100 Schilling.

Die Unterschätzung führt im Alltag zu höheren Ausgaben, zu überzogenen Bankkonten, Schulden, Problemen. So praktisch der Euro bei Auslandsreisen ist – im Inland ist er für viele mehr ein Fluch.

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

KPÖ–Ernest Kaltenegger, Landhaus, Herrngasse 16, 8010 Graz, Fax 0316/877 5108 oder E-Mail: volksstimme@kpoe-steiermark.at

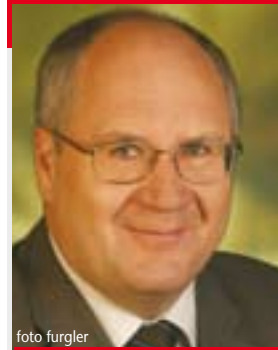


foto furgler

MEINUNG

Ernest Kaltenegger

Wach-rütteln!

Jahrelang wurde das Problem der steigenden Zahl an Spielsüchtigen in unserem Land von den verantwortlichen Politikern ignoriert. Doch nun scheint endlich Bewegung in die Sache zu kommen. Mit dazu beigetragen hat, dass sich immer mehr kritische Stimmen aus der Bevölkerung zu Wort melden. Seien es Familienangehörige und Freunde von Spielsüchtigen, ehemalige Spieler beziehungsweise Frauen und Männer, die noch immer unter ihrer Sucht leiden. Oft sind es aber auch einfach Menschen mit offenen Augen für die Probleme unserer Zeit, die Maßnahmen gegen die neue Volkskrankheit Spielsucht fordern.

Schon fast 3.000 Steirerinnen und Steirer haben binnen kurzer Zeit mit ihrer

Unterschrift die Forderungen der KPÖ nach einem strengeren Glücksspielgesetz unterstützt. Täglich langen neue Unterschriftenlisten bei uns ein. Die Wirkung scheint nicht auszubleiben: Einstimmig hat sich ein Unterausschuss des Landtages auf die Durchführung einer Arbeitstagung mit Fachleuten zu diesem Thema am 2. Oktober geeinigt. Dann allerdings sollten rasch die notwendigen Gesetzesänderungen erfolgen.

Damit keiner der Vorschläge gleich wieder in der Schublade verschwindet, dafür kann eine möglichst große Zahl von Menschen sorgen, die mit ihren Unterschriften alle Landtagsparteien wach-rütteln. Geschlafen wurde schon lange genug!

Tel. 0316 / 877 5104

KLEIN, ABER MIT BISS



Jetzt ist klar, warum der neue Flieger Eurofighter heißt: Weil manche Wafelhändler um hunderttausende Euro Schmiergeld gefightet haben.

INHALT

Landesumlage abschaffen!... ..4
Ende der Abfallvermeidung.... 6
Diskussion zum Glücksspiel.... 7
Kein Job in Altenpflege8/9
Spesen für Mieter 10
Das bessere Schulsystem..... 15
Größter Erfolg bei ÖH-Wahl 15
Ferienstpaß zum Nulltarif..... 17
Freies Saatgut für alle..... 18
Infos für Pensionisten..... 19
Frauen im Widerstand..... 20
Mehr Geld für Politiker 21